



Christine Fehér

# *elfte Woche*

cbt

**Nathalie Nölker**

<b>Klasse</b>	10bG
<b>Fach</b>	Deutsch
<b>Thema</b>	Literarische Hausarbeit
<b>Fachlehrer</b>	Herr Arnold

---

03/2010

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorwort	2
2. Allgemeine Inhaltsangabe	2
3. Buchinterpretation zu „Elfte Woche“ von Christine Fehér	4
3.1 Bezug zur Autorin	7
4. Fazit	8
5. Literaturverzeichnis und Quellenangabe	8



## 1. VORWORT

---

Das Jugendbuch „Elfte Woche“ von Christine Fehér beschreibt nicht nur eine Schwangerschaft eines jungen Mädchens, sondern auch die Schwangerschaften von mehr als 14.000 Mädchen in Deutschland, die jährlich diese Gefühlswellen von Freude und Stolz bis zu Angst, Hilflosigkeit und Entsetzten durchströmen. Laut dem Statistischen Bundesamt verzeichnete man 2007 14.989 Abtreibungen bei Minderjährigen bis 20 Jahre.

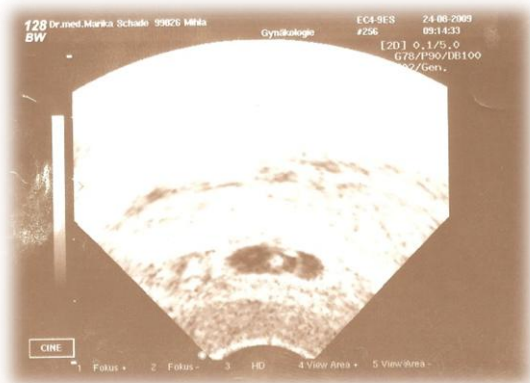
Schwangerschaft, Abtreibung und das dabei entstandene Gefühlschaos eines Jugendlichen ist ein schwieriges Thema. Staatliche Förderungen und in erster Linie Aufklärung müssen Grundlage für ein Mädchen sein, das erst auf einem halben Bein im Leben steht.

## 2. ALLGEMEINE INHALTSANGABE

Das Jugendbuch „Elfte Woche“, welches von Christine Fehér 2008 geschrieben wurde, handelt von der 15-jährigen, fußballbegeisterten Carolin Sibetzki, die nach ihrem „Ersten Mal“ von ihrem Freund Vincent schwanger wird und auf großen Widerstand gegen ihr Baby in ihrer Familie stößt.

Die 15 Jahre alte Carolin Sibetzki spielt in der Mädchen-Fußballmannschaft ihres Vaters Matthias. Nach einem gewonnenen Fußballspiel will ihre Mannschaft zusammen feiern, aber Carolin muss mit ihrer besten Freundin Bianca auf eine Party gehen.

Endlich Zuhause wird Carolin schon von Bianca erwartet und sofort um gestylt. Da sie ein sportlicher Typ ist und nicht wie ihre Freundin nur von Jungs und Partys redet, sind sie und ihre Eltern über das Endergebnis überrascht. Als Carolin und Bianca schließlich auf der Party sind, stürzt sich Bianca auf Marcel und vergisst ihre Freundin. Deshalb setzt sich Carolin gelangweilt auf den Boden. Doch plötzlich stolpert ein Junge namens Vincent über ihre Füße. Aufgrund dieses Zufalls beginnen sie eine Unterhalterung und Vincent setzt sich neben sie. Er erklärt ihr, dass sich vor kurzen seine Freundin Nina von ihm getrennt hat und seitdem enttäuscht von Mädchen ist. Für einen kurzen Augenblick sieht Carolin sogar Tränen in seinen Augen und spürt die Verlegenheit, aber auch eine große Anziehungskraft zwischen ihnen.



Der Abend endet für Carolin besser als gedacht, denn mit Vincent hat sie ihren ersten Kuss erlebt. Die Tage vergehen, aber seit diesem besagten Abend hat sich Vincent noch nicht wieder bei ihr gemeldet. Bianca befürchtet sofort, dass Vincent Carolin für diesen Abend nur benutzt hat. Deshalb beschließt Carolin auf den Bolzplatz zugehen, um ihre Wut rauszulassen und plötzlich entdeckt sie Vincent. Um endlich Klarheit zu schaffen, gehen sie gemeinsam etwas trinken. Als Vincent Carolin letztendlich nach Hause begleitet, spüren beide, dass es mehr als nur ein Gefühl der Freundschaft zwischen ihnen ist. Carolin bemerkt ein Bild von seiner Ex-Freundin Nina an seiner Pinnwand, als sie das erste Mal bei ihm Zuhause ist. Vincent lässt es sofort verschwinden und versucht sie zu beruhigen. Doch aus Angst Vincent wieder an Nina zu verlieren, schläft Carolin unverhütet das erste Mal mit ihm. Ohne jegliche Gedanken an eine Schwangerschaft vergehen die Wochen bis ihre Regelblutung aussetzt. Auch berüchtigte Merkmale, wie Schwindel, Übelkeit und Unkonzentration tauchen auf. Vincent, der von der möglichen Schwangerschaft noch nichts mitbekommen hat, denkt, dass Carolin keine Lust mehr auf ihn hat, und sehnt sich nach der schönen Zeit mit Nina.



Ein gekaufter Schwangerschaftstest soll für Aufklärung sorgen und der fällt positiv aus, ebenso wie der Besuch bei einer Frauenärztin. Auf dem Ultraschallbild sieht Carolin das Herz schlagen und wie die kleinen Hände ihres Kindes sich bewegen, was sie sofort an das Flattern eines Zitronenfalters erinnert. Aus Angst vor dem Alleinsein versucht sie Vincent zu erreichen, um ihn einzuweihen. Dieser ist jedoch bei Nina und verfällt fast der Versuchung wieder mit ihr zu schlafen. Ahnungslos findet Carolin nur seine Schwester Mara vor und entscheidet sich schnell es ihr zu beichten. Als einzige vertraute Person versucht Mara ihr und Vincent zu helfen, denn selbst nachdem Carolin es ihren Eltern erzählt, stößt sie auf deren Zurückhaltung. Während ihre Mutter Kathrin nur an sich und ihren neuen Job denkt, ist Vater Matthias enttäuscht von ihr und zweifelt an der Fußballkarriere seiner Tochter.

Carolin fühlt sich hin- und hergerissen. Selbst nach einem Gespräch bei einer Beratungsstelle braucht sie viel Zeit, um die richtige Entscheidung zutreffen. Doch nach einer Unterhaltung mit ihrer Fußballfreundin Dajana, welche, im Gegensatz zu ihrer Familie, glücklich ist sie wieder zusehen, bemerkt Carolin, dass sie noch ihr gesamtes Leben vor sich hat, und entscheidet sich gegen das Baby.



Die Abtreibung verläuft sehr hart und seelisch schmerzvoll für Carolin und Vincent. Auch nach langer Zeit haben sie noch nicht Abschied von dem „kleinen Zitronenfalter“ genommen. Doch als sie zusammen in der Stadt sind, entdecken sie einen Gasluftballon mit einem Schmetterling drauf. Gemeinsam fahren sie aus der Stadt und lassen den Luftballon zusammen mit dem Ultraschallbild in den Himmel steigen.

### 3. BUCHINTERPRETATION ZU „ELFTE WOCHE“ VON CHRISTINE FEHÉR

Carolin Sibetzki wohnt mit ihren jüngeren Bruder Jan, ihrer Mutter Kathrin und ihrem Vater Matthias zusammen und führt ein wohl behütetes Familienleben in Berlin. Mit ihren 15 Jahren spielt sie immer noch leidenschaftlich gerne in der Fußballmannschaft ihres Vaters. Dort ist sie eine der besten Spielerinnen, worauf Matthias sehr stolz ist. Im Gegensatz zu ihrer besten Freundin hält sie anfangs noch nicht sehr viel von Jungs und Partys, bis sie auf Vincent Löschner stößt. Vincent ist 17 Jahre alt und sprüht in seiner Freizeit mit seinem Freund Marcel Graffiti. Er lebt zusammen mit seinen Eltern und seiner älteren Schwester Mara.

Als Carolin Vincent das erste Mal auf einer Party sieht, empfindet sie etwas, was noch kein Junge bei ihr ausgelöst hat. Besonders seine *"Mädchennase"* und sein *"schlaksiger Klamottenstil"* fallen ihr auf [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 21]. Nach einer kurzen Diskussion mit ihm, setzt er sich bedrückt neben Carolin und erzählt ihr, dass sich seine Ex-Freudin Nina von ihm getrennt hat. Für einen kurzen Augenblick sieht Carolin sogar Tränen in seinen Augen [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 26]. Sie fangen an sich gut zu verstehen und gemeinsam Spaß zu haben. Selbst Carolins Begeisterung an ihn wächst und sie empfindet kribbelnde Gefühle, wie zum Beispiel *"Als ich mich etwas nach vorn beuge, um eine Falte an meinem Rock glatt zustreichen, streift eine meiner Locke seine Haare, es fühlt sich so an, als ob ein Schmetterling aus Versehen zu dicht in meine Nähe geflogen ist und mit seinem Flügel berührt."* [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 29], oder *"Hin und wieder hört sich sein Atem an wie ein unterdrücktes Schluchzen, auch seine dünnen Nasenflügel beben ein wenig, und doch weiß ich genau, dass Vincent es genießt, hier so nah bei mir zu sein, und ich genieße es auch."* [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 30]. Trotz Vincents Gefühlen zu Nina, küsst er Carolin während sie zusammen tanzen und die Zeit vergessen.

Sogar Zuhause bekommt Carolin schon Sehnsucht nach ihm und spürt immer noch Vincent ganz nah an sich. *"Noch immer spüre ich Vincents Kuss auf meinen Lippen und den Geschmack seiner Zunge in meinem Mund, am liebsten würde ich mir nie wieder die Zähne putzen, doch schon morgen früh würde sich alles nur noch gammelig anfühlen."* [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 33-34]. Doch selbst einige Tage nach diesem Abend meldet sich Vincent nicht bei ihr und sie befürchtet doch nur ausgenutzt worden zusein. Auf dem Bolzplatz versucht sie ihre Wut rauszulassen und trifft dort plötzlich Vincent *"Wie ein Stromschlag fährt der Schrecken von meinen Haarwurzeln bis in die kleinen Zehen, dennoch lege ich die Hand wie einen Schirm über meine Augen, um im Gegenlicht besser sehen zu können. Mein Herz setzt einen Schlag aus. Hinter dem Tor steht Vincent."* [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 49]. Gemeinsam sprechen sie sich aus und bemerken ihre Liebe zueinander. Unglaubliche Gefühle steigen in Carolin auf, als Vincent sie gefühlvoll umarmt und ihr versichert, dass er jetzt nur noch sie liebt [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 52-53].

Jedoch findet Carolin in Vincents Zimmer noch ein Foto von Nina. Aus Angst ihn wieder zu verlieren, schläft sie ohne Gedanken an eine mögliche Schwangerschaft unverhütet mit ihm. Als dann aber ihre Periode aussetzt, bekommt Carolin Panik *"Aber das erste Mal ist jetzt fast drei Wochen her, so sehr ich auch rechne und überlege. Auf einmal packt mich die Angst, mein Herz hämmert wie wild in meiner Brust, meine Kehle fühlt sich an wie ein ausgedörrtes Flussbett und meine Fingerspitzen sind so kalt und steif, dass ich den Kalender kaum halten kann."* [*"Elfte Woche"* – ctb 2008 Seite 83].

Jetzt braucht sie jemanden, der ihr zuhört. Doch als Carolin mit Bianca reden möchte, hat diese keine Zeit für sie, da sie nur noch mit ihrem neuen Freund Marcel beschäftigt ist [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 86]. Schwangerschaftsmerkmale wie Übelkeit und Schwindel werden immer regelmäßiger und lassen Carolin und Vincent beunruhigen. Weil Carolin keine Lust mehr hat mit Vincent zu schlafen, erinnert sich dieser an die schöne Zeit mit Nina zurück und empfindet immer noch Gefühle für sie *„Aber hingegangen wäre Nina mit ihm, nicht ohne, sondern nach dem Sex oder davor. Und wenn sie noch so kaputt gewesen wäre.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 96]. Ein gekaufter Schwangerschaftstest soll letztendlich für Klarheit sorgen und dieser fällt, zu Carolins erschrecken, positiv aus. Um sicher zugehen, besucht sie eine Frauenärztin, die ihr das Ergebnis bestätigt. Das Ultraschallbild zeigt das Pumpen des kleinen Herzens *„Als ob ich jemand ganz anderes wäre, stiere ich immerfort auf diesen gleichmäßig zuckenden Punkt, der ein Herz sein soll, das Herz eines Embryos, meines Embryos, meines Babys. Auf der Zeichnung im Biobuch schlug natürlich kein Herz, bewegte sich nichts, dort sah der Embryo eher aus wie die Puppe eines Schmetterlings. Haben Schmetterlinge Herzen?“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 116]. Das erklärt auch, warum Carolin bis dahin immer schlechter und unkonzentrierter Fußball spielte und deshalb ihr Vater immer unzufriedener mit ihr wurde.

Doch ab diesem Zeitpunkt muss Carolin sehr schnell eine Entscheidung treffen. Will sie das Kind behalten oder nicht? Seitdem sie das Herz schlagen sah, war für sie klar, dass sie das Kind bekommen wird. Die erste, die über die Schwangerschaft erfährt, ist Vincents Schwester Mara. Sie ist eine sehr verständnisvolle und helfende Hand für Carolin und rät ihr zu einer Beratungsstelle zugehen. Auch Vincent, der gerade fast wieder mit Nina geschlafen hätte, ist für jede Entscheidung von Carolin bereit und möchte sie unterstützen *„Das Baby war zu dem Zeitpunkt drei Zentimeter groß, jetzt sind es schon ungefähr vier. Es hat sogar die Handbewegt, ganz komisch, es war mehr so ein Flattern, wie ein kleiner Zitronenfalter.“* Ganz kurz beugt sich Vincent über das Bild, dann schüttelt er den Kopf und legt es zurück auf Carolins Schoß. *„Viel erkenne ich nicht“, sagt er, „trotzdem irre.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 139-140]. Nur Carolins Eltern drängen sie, das Kind abzutreiben und an die Zukunft zudenken. Erst als ihre Freundin Dajana sie mit strahlenden Lächeln empfängt, ihr zuhört und hilft, merkt Carolin, dass ein Kind sie einengen wird und entscheidet sich für eine Abtreibung *„Du musst es doch gar nicht bekommen, Carolin“, sagt sie leise. „Kein Mensch verlangt das von dir, so jung, wie du bist. Nur du selbst stellst diesen Wahnsinnsanspruch an dich. Du musst wirklich nicht. Es ist ja noch nicht zu spät.“* Ein paar Mal muss ich schlucken, fast heule ich schon wieder los. *„Du musst es nicht bekommen“* klingt ganz anders als: *„Du darfst nicht.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 167].

Der Tag der Abtreibung ist für Carolin und Vincent einer der härtesten Tage ihres jungen Lebens *„So hat er sich die Liebe nicht vorgestellt, beim Arzt, zwischen all diesen medizinischen Grüchen, vor der Tür zu einem grün gekachelten Operationssaal. Aber ich auch nicht.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 174]. Kurz bevor Carolin von der Narkose einschläft verabschiedet sie sich von ihrem Baby *„Auf Wiedersehen, Schmetterling“, denke ich.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 175]. Aber auch während dem Eingriff träumt sie von Blumen, Farben und einer Frühlingswiese. Sie wacht auf und findet Vincent und eine Krankenschwester neben sich. *„Alles okay“, antworte ich matt und versuche, nicht an das Baby zu denken; ob es was gemerkt hat, wo es jetzt ist. Ich versuche es.“* [„Elfte Woche“ – ctb 2008 Seite 176]. Endlich Zuhause, denken Carolin und Vincent gemeinsam über das Kind nach und hören dabei *„ihr“* Lied *„When Suzannah cries“* von Espen Lind, welches in diesem Augenblick perfekt zu ihrer Situation passt *„Dieser Schmerz lässt mich die*

ganze Zeit daran denken, dass an derselben Stelle vor wenigen Stunden noch etwas war, jemand, der zu mir gehörte und nun fort ist, weil ich ihn nicht halten konnte, weil niemand von allen Menschen, die mir nahe stehen, ihn halten wollte. Dort, wo mein kleiner Schmetterling gewohnt hat, in meinem Bauch und in meinem Herz, ist nun eine wunde Stelle, die erst heilen muss. Ich hoffe, sie heilt überhaupt." ["Elfte Woche" – ctb 2008 Seite 178-179], "Ich schließe die Augen, wie aus weiter Ferne dringt die leidenschaftliche Stimme von Espen Lind an meine Ohren, When Suzannah cries, diese Scheibe habe ich mir erst vor kurzem gekauft, ich muss lächeln und spüre gleichzeitig, dass zwei Tränen sich ihren Weg unter meinen geschlossenen Lidern nach draußen suchen, zwischen meinen Wimpern hindurch, nie war dieser Song passender als jetzt, und obwohl alles in mir schmerzt, bin ich Vincent dankbar, weil ich spüre, dass er mich versteht, dass auch er nicht nur froh ist über das, was heute war, und dass er fühlt, was in mir vorgeht, auch wenn wir nicht darüber sprechen." ["Elfte Woche" – ctb 2008 Seite 179-180].

Auch lange Zeit später haben Vincent und Carolin das Geschehene noch nicht verarbeitet sie reden noch sehr viel über das Baby und ob es die richtige Entscheidung war. Doch in der Stadt entdecken sie einen Gasluftballon auf dem ein Schmetterling gedruckt ist. Gemeinsam fahren sie zu einem besonderen Ort, außerhalb der Stadt. Mit dem einzigen Ultraschallbild ihres Kindes lassen sie den Ballon steigen "Jeder mit einer Hand halten wir noch einmal die Schnur fest, das Papierfoto flattert geräuschvoll, für den Bruchteil eines Wimpernschlags erkenne ich noch einmal das winzige weiße Pünktchen darauf, Dann lassen wir beide die Schnur los, zuerst Vincent, dann ich. "Ich werde dich nie vergessen", sage ich, als der Ballon losfliegt, der Schmetterlingsballon mit dem einzigen Bild von unserem Kind." ["Elfte Woche" – ctb 2008 Seite 198-199]. An der Kreuzung, an der sie sich schließlich verabschieden, wird nicht klar, ob sie sich jemals wieder sehen beziehungsweise wieder sehen wollen ""Wann sehen wir uns wieder?", fragt Vincent und zieht mich an sich. Eigentlich will ich nicht gleich. Morgen habe ich zum ersten Mal Training in meinem neuen Verein, danach habe ich versprochen, Dajana anzurufen. Und übermorgen muss ich auf Janni aufpassen. "Ich ruf dich an", sage ich und küsse seine aufgesprungenen Lippen. Ich weiß genau, dass er mir nachschaut, während ich weitergehe." ["Elfte Woche" – ctb 2008 Seite 199]. "Ich rufe dich an." sagte Carolin zu Vincent. Vielleicht braucht Carolin Abstand von Vincent, genauso wie seine Ex-Freundin Nina. Vielleicht meldet sie sich aber wirklich noch bei ihm.

Carolin ist in den elf Wochen der Schwangerschaft erwachsen geworden. Sie musste Situationen meistern, wollte um ihr Kind kämpfen, ohne Unterstützung ihrer Familie, und letztendlich musste sie die schwierigste Entscheidung ihres jungen Lebens fällen. Ihr Vater sowie ihre Mutter drängten sie, das Baby abzutreiben. Kathrin bangte um ihren neuen Job nach dem Erziehungsurlaub von Jan und Matthias sah seinen Fußballverein den Bach runterrutschen. Doch als Carolin nach Meinung der Eltern zur Vernunft kommt, sind sie sehr stolz auf ihre Tochter. Trotz dem Wechsel des Vereins ist Matthias froh, unterstützt sie und erkennt wie erwachsen sie geworden ist ""Schade", sagte er, und seine Stimme klingt etwas rau. "Aber es ist deine Entscheidung Carolin. Mach, was du für richtig hältst." "Bist du jetzt sauer?" Er schüttelt den Kopf und streichelt vorsichtig meine Wange. "Wie könnte ich sauer auf dich sein", sagte er mit traurigem Lächeln. "Du hast viel durchgemacht in den letzten Wochen. An deiner Stelle würde ich wohl das Gleiche tun." ["Elfte Woche" – ctb 2008 Seite 192].

Das Buch "Elfte Woche" hat Christine Fehér ansprechend an die Zielgruppe "Jugend" geschrieben. Als Jugendbuch, spielt es in der modernen, deutschen Bundeshauptstadt Berlin. Auch die Wortwahl und ihr Schreibstil bezieht sich auf eine "junge", moderne deutsche Sprache und ist leicht zu verstehen. Die Gedanken und Aussagen der Jugendlichen sind dabei schon sehr tiefgründig und erwachsen.

Das Buch ist in drei Abschnitte eingeteilt: 1. Teil VERLIEBT – 2. Teil PASSIERT – 3. Teil LOSLASSEN. Der größte und wichtigste Teil ist dabei Teil 2 – PASSIERT, welcher sich aus dem "ersten Mal" und den Großteil der Schwangerschaft (bis zur elften Woche) zusammenstellt.

Fakt ist, dass über 14000 Mädchen unter 20 jährlich eine Abtreibung durchführen lassen. Entweder ist es die schlechte Aufklärung oder die Aufregung vor dem Geschlechtsverkehr, die als Begründung von den allermeisten gesucht wird. Deshalb möchte die Kinder- und Jugendbuchautorin Christine Fehér ein Zeichen setzen und den schrecklichen Eingriff für Jugendliche deutlich machen.

### 3.1 Bezug zur Autorin

Christine Fehér wurde im Januar 1965 als einziges Mädchen zwischen zwei Brüdern in Berlin geboren. Dort wuchs sie mitten in der Stadt am Berliner "Ku'damm" auf, und betrachtet diese Gegend heute noch als ihre eigentliche Heimat. Im Bezug auf das Buch "Elfte Woche", weiß sie also ganz genau, wie es ist in einer Großstadt zu leben.

Nach ihrem Abitur 1984 absolvierte sie die Ausbildung zur Religionslehrerin am Pädagogischen-Theologischen Institut in Berlin und unterrichtete seitdem an verschiedenen Berliner Schulen. In einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sammelte sie besonders wichtige Erfahrungen Kinder zu verstehen.

Ihr erstes Buch "Komm mit zum Ballett" aus der Reihe Luisa veröffentlichte sie 2001 und erfüllte sich somit den langersehnten Traum für Kinder und Jugendliche zu schreiben. Um den Kontakt zu ihnen nicht zu verlieren arbeitet sie heute in einer Grundschule als Religionslehrerin.

In den letzten Jahren konzentrierte sie sich mehr auf Jugendbücher (Lesealter ab ca. 13 Jahren), da sie sich gerne in erfundene Personen hineinversetzt, ihnen eine Seele einhaucht und ihre Schicksale beschreibt, dass auch der Leser nachempfinden kann, was geschieht, wie man sehr deutlich an dem Beispiel "Elfte Woche" erkennen kann.



## 4. FAZIT

---

"Elfte Woche" – ein großartiges Buch. Man kann sich wundervoll in die Gefühlswelt der 15-jährigen Carolin hineinversetzen und ihre Lebenslage nachvollziehen.

Fängt man einmal an dieses Buch zulesen, legt man es nicht so schnell wieder weg. Obwohl man anfangs das Gefühl hat, es sei ein Kinderbuch, stellt man schnell fest, dass man wissen will, wie es weitergeht. Entscheidet sich Carolin für oder gegen das Kind? Wird sie Vincent unterstützen oder trennt er sich von ihr? Viele dieser Fragen kommen auf und klären sich auch, aber die Fragen, ob Carolin letztendlich Vincent wiedersehen will, ist offen.

Der gesamte letzte Teil hat mich sehr zum Nachdenken angeregt und mich letztendlich sogar bis in meine Träume begleitet. Die Entscheidung für ein ungeborenes Leben zutreffen, ist wohl eine der bestrittensten der modernen Welt.

**"Ich ruf dich an", sage ich und küsse seine aufgesprungenen Lippen.**

**Ich weiß genau, dass er mir nachschaut, während ich weitergehe.**

Selbst dieser Satz berührte mich sehr. Soll jetzt wirklich alles vorbei sein? Nachdem sie diese schlimme Erfahrung zusammen durchgestanden haben?

Persönlich würde ich dieses Buch weiterempfehlen und jedem Jugendlichen raten zulesen. Es setzt ein Zeichen für das hochaktuelle Thema der Teenyschwangerschaften.

## 5. Literaturverzeichnis und Quellenangabe

### Literaturverzeichnis

Fehér, C. (2008). *Elfte Woche*. Berlin: ctb.

*Statistisches Jahrbuch 2009 für die Bundesrepublik Deutschland*. (2009). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt (Federal Statistical Office).

### Quellenangabe

#### Text

Fehér, C. (2004-2010). <http://www.feher-buch.de/index.php>. Abgerufen im März 2010

#### Bilder

Fehér, C. (2004-2010). <http://www.feher-buch.de/index.php>. Abgerufen im März 2010  
Bilder der Seiten 2 und 3 sind von Privat